

Vorlesungsverzeichnis

Master of Education - Deutsch Lehramt LSIP (PS/P3) 1. Fach
Prüfungsversion Wintersemester 2011/12

Wintersemester 2019/20

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
AM-LW - Literaturwissenschaft	5
76977 V - Literaturen im Kontakt	5
77143 BL - Jüdische Literaturen in der Gegenwart	5
77696 S - Dialogliteratur	6
77699 KL - Kolloquium Literaturwissenschaft	7
77700 S - Die Kurzgeschichte in der Nachkriegsliteratur	7
77703 S - Konzepte leserbezogener Literaturforschung im 20. Jahrhundert	7
77704 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis	8
77721 S - Spiel mit Grenzverletzungen: Wittenwilers Ring	8
77727 S - Literatur der Romantik	9
77728 S - Erzählen in der Gegenwartsliteratur	9
77765 S - Lexikographie als Schlüssel zur Kultur der Frühen Neuzeit: Formen und Erträge der analogen wie digitalen Datenaufbereitung	10
77774 S - Kleists Dramen	12
77775 S - Theorien und Methoden der Frühneuezeitforschung	12
78254 S - Vom Problem zur Publikation: Wir indexieren eine Literaturzeitschrift	12
AM-SW - Sprachwissenschaft	13
77694 S - Sprachkritik in Geschichte und Gegenwart	13
77713 S - Lektürekurs: Generative Grammatik	13
77715 S - Aspekte der deutschen Syntax	14
77718 S - Mündliche Kommunikation, Gesprächsanalyse und Interaktionale Linguistik: Theoretische Grundlagen und Forschungsergebnisse	14
77719 S - Reparaturen im Gespräch - Forschungsergebnisse und eigene Analysen - MSK2	14
77720 KL - Linguistische Kommunikationsforschung	15
77723 S - Wortstellung im Deutschen – diachron	15
77724 KL - Geschichte und Variation der deutschen Sprache	16
77740 S - Erwerbsstufen im Zweitspracherwerb	16
77767 B - Curriculum für die Willkommensklasse - Erstellung eines schulinternen Curriculums für Willkommensklassen in der Sekundarstufe I	16
77780 KL - Kolloquium Mehrsprachigkeit	17
77782 S - Korpora für den Zweitspracherwerb	17
77784 S - Deutsch kontrastiv: Sprachliche Besonderheiten, interkulturelle Herausforderungen und Missverständnisse beim Erwerb des Deutschen als Fremdsprache	18
78251 S - Der Verbalkomplex im Deutschen	18
AM-FD - Fachdidaktik	18
77753 S - VM Fachdidaktik: Sprachdidaktik	18
77768 S - Erzählen in der Gegenwartsliteratur und Literaturunterricht der Sek. I	19
77769 S - Erzählen in der Gegenwartsliteratur und Literaturunterricht der Sek. II	19
Fakultative Lehrveranstaltungen.....	19
78735 TU - MSK Mastertutorium	19

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
V	Vorlesung
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
WS	Workshop

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa, So)

Vorlesungsverzeichnis

AM-LW - Literaturwissenschaft

76977 V - Literaturen im Kontakt

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.0.09	15.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.14	29.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	Einzel	1.09.1.12	10.12.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.12	14.01.2020	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29467>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Literatur- und Kulturwissenschaften bringen in Kontakt: Text und Welt, Text und Theorie, Text und Bild, Texte verschiedener Sprachen, Epochen, kultureller Dispositive... „Komparatistisches“ Arbeiten gehört in den Geisteswissenschaften zum täglich Brot. Wie schon im Namen Kom-paratistik eingeschrieben, ist diese Praxis getragen von einem unhintergehbaren MITEINANDER – nicht nur von Abstrakta wie ‚Texten‘ oder ‚Disziplinen‘, sondern von Menschen, ihren Projekten und Interessen, ihrer je eigenen Ansteckungskraft und Empfänglichkeit für das ihnen Begegnende. Die Ringveranstaltung soll eine Stätte bieten, die Potsdamer komparatistischen Kontaktflächen über die Disziplinen hinweg gemeinsam zu erleben und auszuprobieren. In regelmäßigem Rhythmus werden Kolleg*innen aus den verschiedenen Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften (AVL, Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slavistik) ihre je spezifische komparatistische Kontaktfläche vorstellen. Die Wochen ohne Vorlesungstermin werden zur Lektüre von ausgewählten Texten genutzt, die wir uns gemeinsam erarbeiten möchten. Ziel der als Kooperation der Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften organisierten Ringveranstaltung ist, die Menschen – Studierende wie Lehrende – die rund um das Neue Palais alltäglich zwischen den Disziplinen und Künsten wandeln, auf Tuchfühlung und ins Gespräch zu bringen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77143 BL - Jüdische Literaturen in der Gegenwart

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	1.11.1.25	18.10.2019	Dr. Eva Lezzi, Dr. Ulrike Schneider
1	S	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	1.09.2.04	15.11.2019	Dr. Eva Lezzi, Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	19:00 - 21:00	Einzel	N.N. (ext)	03.12.2019	Dr. Eva Lezzi, Dr. Ulrike Schneider
1	S	N.N.	12:00 - 20:00	Block	N.N. (ext)	04.12.2019	Dr. Eva Lezzi, Dr. Ulrike Schneider
1	S	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	1.11.1.25	31.01.2020	Dr. Eva Lezzi, Dr. Ulrike Schneider

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29589>

Kommentar

Was verbirgt sich hinter der Zuordnung „Jüdische Literaturen“? Welche Themen stehen im Zentrum von Werken jüdischer Autor_innen? Welche Schreibweisen, Sprachen, Medien wählen sie? Und welche Rezeptionsweisen innerhalb der Literaturkritik, des Literaturbetriebes und der Literatur- und Kulturwissenschaft sind bei der Einordnung der Autor_innen wirkmächtig?

Das Seminar möchte diesen Fragen nachgehen, allerdings in einem etwas anderen Format als der allgemeinen Seminardiskussion. Vom 3. bis 5. Dezember 2019 findet das Festival Jüdischer Literaturen unter dem Titel „Verquere Verortungen“ statt. Ausgerichtet wird das Festival von DAGESH, dem Kunstprogramm des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks, sowie vom Literaturhaus Berlin, welches das Festival beherbergt.

Der Besuch des Festivals ist wesentlicher Bestandteil des Seminars, vorbereitet durch drei einführende Seminarsitzungen und nachbereitet durch eine abschließende gemeinsame Auswertung. In Form von Blogbeiträgen, Rezensionen zu einzelnen Werken, kurzen Zusammenfassungen der einzelnen Veranstaltungen sollen unterschiedliche mediale Formate des berichtenden und feuilletonistischen Schreibens im Zusammenhang mit dem Festival erprobt werden. Die Idee des Seminars ist es, durch die Teilnahme am Festival einen Überblick über die Entwicklungslinien jüdischer Literaturen der Gegenwart zu erhalten und dabei mit Autor_innen und Künstler_innen ins Gespräch zu kommen.

Literatur

Belkin, Dmitrij; Hensch, Lara; Lezzi, Eva (Hg.): Neues Judentum – altes Erinnern? Zeiträume des Gedenkens. Berlin: Hentrich & Hentrich 2017. Brumlik, Micha u.a. (Hg.): Desintegration. Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart. Band 2. Berlin: Neofelis Verlag 2017. Horch, Hans Otto: Handbuch der deutsch-jüdischen Literatur. Berlin: De Gruyter 2016. Lang, Berel: Hyphenated-Jews and the Anxiety of Identity. In: Jewish Social Studies, New Series, Vol. 12 (2005), No. 1, S. 1-15.

Leistungsnachweis

2 und 3 LP : Besuch der Seminarsitzungen und des Festivals; Erstellen eines Protokolls zu einzelnen Veranstaltungen, Vorbereitung von Fragen für die Diskussionen, Verfassen einer Zusammenfassung zum Festival ODER Besuch der Seminarsitzungen und des Festivals; Verfassen von Blogbeiträgen zu einzelnen Veranstaltungen ODER Besuch der Seminarsitzungen und des Festivals; Verfassen von zwei Rezensionen zu ausgewählten, während des Festivals präsentierten Werken

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77696 S - Dialogliteratur

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	14.10.2019	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29570>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Bereits seit der Antike bedienen sich lehrhafte Texte vielfach der Dialogform, um ihr inhaltliches Anliegen zu vermitteln. Solche Lehrdialoge erzeugen die Illusion eines offenen Gesprächsverlaufes, weil die Diskurssituation multiperspektivisch angelegt ist und vordergründig durch das Ausspielen und Widerlegen von Argumenten zu einem konsensuellen Ergebnis geführt wird. Hinter dem scheinbaren Gesprächsprotokoll verbergen sich raffinierte textuelle Winkelzüge, die eine bestimmte Position ins Recht setzen. Der Vertreter dieser Position vertritt nicht nur stärkere Argumente, sondern erhält oftmals auch längere Redeanteile oder auch eine moderierende Funktion. Eine theoretische Grundlegung der Dialogliteratur erfolgte erst in der italienischen Renaissance, so etwa in Carlo Sigonios *De dialogo liber* (1562), Sperone Speronis *Apologia dei dialoghi* (1584) oder später in Giambattista Mansos *Trattato del dialogo* (1628). Ziel dieser Veranstaltung ist es, anhand prominenter Textbeispiele mit Schwerpunkt auf der deutschsprachigen Dialogliteratur des 16. bis 18. Jahrhunderts (Harsdörffer, Rist, Francisci u. a.), aber auch mit Ausblicken bis in das 20. Jahrhundert, den textuellen Strategien des Genus auf die Spur zu kommen.

Literatur

Jon R. Snyder: *Writing the Scene of Speaking. Theories of Dialogue in the Late Italian Renaissance*. Stanford 1989 Virginia Cox: *The Renaissance Dialogue. Literary Dialogue in its Social and Political Contexts, Castiglione to Galileo*. Cambridge 1992 (Cambridge Studies in Renaissance Literature and Culture Bd. 2).

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

 77699 KL - Kolloquium Literaturwissenschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.05.2.07	15.10.2019	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29572				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Das Kolloquium richtet sich insbesondere an Studierende der Germanistik, die derzeit ihre Abschlussarbeit (MA, Dissertation) verfassen oder planen. Ziel der Veranstaltung ist es, methodische Orientierungen der Literatur- und Kulturwissenschaft am konkreten Beispiel zu erproben und zu diskutieren. Dabei geht es nicht nur darum, zentrale Theorien und Begrifflichkeiten kennenzulernen und zu verstehen. Vor allem soll – speziell im Hinblick auf das eigene wissenschaftliche Arbeiten – kritisch hinterfragt werden, was die einzelnen Ansätze in der konkreten Anwendung leisten können und wo die jeweiligen Grenzen ihrer Erkenntnismöglichkeiten liegen. Im Zentrum steht dabei die Vorstellung laufender Projekte.							
Literatur							
Claudius Sittig: Arbeitstechniken Germanistik. Stuttgart 2008.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)						

77700 S - Die Kurzgeschichte in der Nachkriegsliteratur							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.15	15.10.2019	Dr. Natalie Moser
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29575				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Die Blütezeit der deutschsprachigen Kurzgeschichte beginnt unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Kurzgeschichten wie „Nachts schlafen die Ratten doch“ von Wolfgang Borchert oder „Es wird etwas geschehen“ von Heinrich Böll zählen bis heute zu den (insbesondere im Schulunterricht) gern gelesenen Texten, obwohl sich zwischenzeitlich eine neue Hochkonjunktur der Kurzgeschichte in der Gegenwartsliteratur abzuzeichnen scheint. Wir werden im Seminar die genannten Texte von Borchert und Böll sowie weitere Kurzgeschichten u.a. von Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann, Friedrich Dürrenmatt, Wolfgang Hildesheimer, Marie Luise Kaschnitz, Elisabeth Langgässer, Siegfried Lenz und Arno Schmidt analysieren und interpretieren. Die gemeinsame Textanalyse wird flankiert von Überlegungen zur Gattung der Kurzgeschichte, indem wir uns u.a. mit dem Verhältnis der deutschsprachigen Kurzgeschichte zur angloamerikanischen short story, mit unterschiedlichen Definitionen und Kriterien der Gattung und mit ihrer Rolle beim Versuch, die deutschsprachige Literatur nach Ende des Zweiten Weltkrieges zu rehabilitieren, beschäftigen werden. Lernziele des Seminars sind folgende: Die Seminarteilnehmer*innen verfügen am Ende des Semesters über ein Korpus an deutschsprachigen Kurzgeschichten, können die Kurzgeschichte gattungstheoretisch verorten und die Publikations- und Rezeptionsbedingungen von Kurzgeschichten in der Nachkriegsliteratur beschreiben.							
Literatur							
Einführende Literatur zur Kurzgeschichte: Leonie Marx: Die deutsche Kurzgeschichte. Stuttgart: Metzler 2005. Anne-Rose Meyer: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt 2014.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)						
L	4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)						

77703 S - Konzepte leserbezogener Literaturforschung im 20. Jahrhundert							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	17.10.2019	Dr. Birgit Krehl, PD Dr. Andreas Degen
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29593				

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

1931 forderte Walter Benjamin, der „gesamte Lebens- und Wirkungskreis“ von Literatur, „ihre Aufnahme durch die Zeitgenossen, ihre Übersetzungen, ihr Ruhm“ solle nicht nur gleichberechtigt neben die Beschäftigung mit der Entstehung literarischer Werke treten, sondern vorrangige Aufgabe von Literaturforschung werden. Mit der Fokussierung des Lesens greift das Seminar eines der neuen Arbeits- und Theoriefelder der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Literatur im 20. Jahrhundert auf. Die verschiedenen Ansätze rezeptionsbezogener Literaturwissenschaft werden im Seminar ausgehend von einer basalen Fragestellung erschlossen: Welche (kognitiven, ästhetischen, sozialen, historischen u.a.) Bedingungen der Leser*innen arbeiten in Zusammenhang mit (situativen und gesellschaftlichen) Rezeptionsbedingungen an der Bedeutungskonstitution von Texten mit? Neben den dafür einschlägigen Arbeiten (u.a. von Roman Ingarden, Viktor Šklovskij, Jan Mukařovský) aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden weiterführende Theorieansätze von Michail Bachtin, Felix Vodička, Jurij Lotman sowie der hermeneutisch (R. Jauss), wirkungsästhetisch (W. Iser) und gesellschaftswissenschaftlich (M. Naumann) ausgerichteten Rezeptionsästhetik aus den 1960er und 70er Jahren besprochen. Ebenso beschäftigen wir uns mit Konzepten und Beispielen aus den Bereichen der Rezeptionsgeschichte (G. Grimm, H. Link) und der sozialgeschichtlichen (E. Schön) und empirischen Lese(r)forschung aus dem letzten Drittel des Jahrhunderts. Das Seminar richtet sich an Studierende der Slavistik und der Germanistik. Abgesehen von der Bereitschaft, sich mit theoretischen Texten zu beschäftigen, sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich. Alle Texte liegen in deutscher Sprache vor.

Literatur

- Handbuch Lesen. Im Auftrag von Stiftung Lesen / Deutsche Literaturkonferenz hg. v. Franzmann, Bodo/ Hasemann, Klaus/ Löffler, Dietrich/ Schön, Erich. München: Steidl 1999. -Ingarden, Roman: Vom Erkennen des literarischen Kunstwerks, Tübingen 1968. -Köppe, Tilman/Winko, Simone: Neuere Literaturtheorien, Stuttgart/Weimar: Springer (2) 2013 -Parr, Rolf/ Honold, Alexander: Grundthemen der Literaturwissenschaft: Lesen. Berlin, Boston: de Gruyter 2018. -Vodička, Felix: Die Struktur der literarischen Entwicklung, München: Fink, 1976.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77704 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.05.2.07	15.10.2019	PD Dr. Andreas Degen

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29594>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Am Beispiel geplanter und entstehender Master- und Doktorarbeiten werden Probleme der Themenfindung, Konzeption und Durchführung eines eigenen Forschungsvorhabens erörtert. Die Konzeption des eigenen Vorhabens, ein schon ausformuliertes Kapitel oder ein zu untersuchender Text kann präsentiert und gemeinsam diskutiert werden. Außerdem werden gemeinsam Forschungstexte gelesen und diskutiert – hier zu können gern vorab Vorschläge unterbreitet werden. Das Kolloquium hat Werkstatt-Charakter. Es lädt alle mit dem Schreiben einer literaturbezogenen Master- oder Doktorarbeit Beschäftigten zum gemeinsamen Gedankenaustausch ein. Wer Leistungspunkte erwerben möchte, sollte bereit sein, die Konzeption der Master-Arbeit oder Vorüberlegungen dazu vorzustellen. Eine Teilnahme auch über mehrere Semester ist möglich. Diejenigen TeilnehmerInnen, die durch das Kolloquium Leistungspunkte erwerben, sollten entweder den derzeitigen Arbeitsstand ihres Vorhabens vorstellen oder anderweitig einen Beitrag präsentieren. Das Kolloquium findet im Abstand von 14 Tagen dienstags ab 12.15 Uhr statt. Termine und Uhrzeit des Kolloquiums werden am Beginn des Semesters mit allen TeilnehmerInnen besprochen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77721 S - Spiel mit Grenzverletzungen: Wittenwilers Ring

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.16	14.10.2019	Dr. Judith Klinger

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29787>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Mit Heinrich Wittenwilers "Ring" (um 1400) ist einer der außergewöhnlichsten Texte des Mittelalters Gegenstand des Seminars: ein Unikat, das in der Mediävistik höchst kontrovers diskutiert worden ist. Die Erzählung vom Werben des Bertschi Triefnas um Mätzli Rüerenzumph kombiniert zeitgenössische Diskurse von Krieg und Gewalt, Minne, Begehren und Ehe, verlagert Motivkomplexe der Adelsliteratur jedoch in ein bäuerliches Milieu. Die Dorfgemeinschaft tritt zusammen, um über eine Eheschließung zu verhandeln, ein Turnier abzuhalten oder ein Hochzeitsfest zu feiern, doch entgleisen alle kollektiven Veranstaltungen früher oder später in Streitigkeiten, Genuss- oder Gewaltextzesse. Rebelle Eigenwilligkeit und körperliche Bedürfnisse stellen sich quer zu allen Versuchen, Ordnung (wieder-)herzustellen. Dabei treffen lehrhafte Passagen, die zeitgenössische Wissensordnungen entfalten, unvermittelt auf die ironisierende Dekonstruktion aller Orientierungsmuster, so dass sich das wohlgeordnete Weltbild in Widersprüche oder bloßen Irrsinn auflösen scheint. Die Montage von Sprachspielen und obszöner Komik mit theologisch gelehrten Einschüben und Versatzstücken aus der adlig-höfischen Literatur führt zur Frage nach der eigenwilligen Poetik und Ästhetik dieses Texts, die ebenso im Mittelpunkt des Seminars stehen wird wie die Demontage traditioneller Vorstellungsmuster und Weltbilder. In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Themas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“ koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester auch im Rahmen eines Workshops tun. Dieser Workshop findet gegen Ende des Wintersemesters statt ein genauer Termin wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem Workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrags mit Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen.

Literatur

Textgrundlage zur Anschaffung: Heinrich Wittenwiler: Der Ring. Text – Übersetzung – Kommentar. Nach der Münchener Handschrift hrsg., übersetzt und erläutert von Werner Röcke, unter Mitarbeit von Annika Goldenbaum. Mit einem Abdruck des Textes nach Edmund Wießner. Berlin, Boston: de Gruyter 2012. oder: Heinrich Wittenwiler: Der Ring. Frühneuhochdeutsch / Neuhochdeutsch, nach dem Text von Edmund Wießner ins Neuhochdeutsche übersetzt und hrsg. von Horst Brunner. (Reclams Universal-Bibliothek 8749) Stuttgart 1991.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77727 S - Literatur der Romantik

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.16	16.10.2019	Hannah Gerlach

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29841>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77728 S - Erzählen in der Gegenwartsliteratur

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.15	16.10.2019	Dr. Natalie Moser

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29842>

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem Erzählen in jüngeren deutschsprachigen Erzählungen und Romanen, die der Epoche der Gegenwartsliteratur zugeählt werden können. Gemeinsam wollen wir Texte u.a. von Judith Hermann, Christian Kracht, Herta Müller, Ingo Schulze und Saša Stanišić analysieren und im Hinblick auf ihren historischen, kulturellen und medialen Kontext situieren. Grundlage unserer Textanalysen bilden erzähltheoretische Überlegungen und Fachtermini, aufgrund derer Einzeltexte systematisch analysiert werden können. Aus einer literarhistorischen Perspektive werden wir zudem untersuchen, wie sich die literaturwissenschaftlichen Versuche, Gegenwartsliteratur zu definieren und zu kategorisieren, in den letzten Jahren gewandelt haben.

Das Seminar kann in Verbindung mit den thematisch darauf abgestimmten fachdidaktischen Veranstaltungen Herrn Prof. Dr. Leubners besucht werden.

Lernziele des Seminars sind folgende: Die Seminarteilnehmer*innen verfügen am Ende des Semesters über fundierte Kenntnisse der Erzähltextanalyse und ausgewählter Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und können Kategorien wie »Popliteratur«, »Migrationsliteratur« oder »Fräuleinwunder«-Literatur kritisch reflektieren

Literatur

Einführende Literatur zur Erzähltextanalyse:

Tilman Köppe/Tom Kindt: Erzähltheorie. Eine Einführung. Stuttgart 2014

Silke Lahn/Jan Christoph Meister: Einführung in die Erzähltextanalyse. Stuttgart 2016.

Matias Martinez: Handbuch Erzählliteratur. Theorie, Analyse, Geschichte. Stuttgart 2011.

Einführende Literatur zur Gegenwartsliteratur:

Michael Braun: Die deutsche Gegenwartsliteratur. Eine Einführung. Köln 2010.

Leonhard Herrmann/Silke Horstkotte: Gegenwartsliteratur. Eine Einführung. Stuttgart 2016.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77765 S - Lexikographie als Schlüssel zur Kultur der Frühen Neuzeit: Formen und Erträge der analogen wie digitalen Datenaufbereitung

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.1.01	18.10.2019	Dr. Andreas Keller

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29982>

Kommentar

Renaissance (der Antike) – **Reformation** (der Kirche) – **Revolution** (der Medien, trad. „Erfindung des Buchdrucks“): drei beliebte Abfragevokabeln zur Frühen Neuzeit. Hier aber lauert die Gefahr aller Schlagwörter: obwohl sie durchaus richtige Sachverhalte bezeichnen, blockieren sie in ihrer semantischen Zuspitzung einen differenzierteren Blick auf die faktische Überlieferung. Die entsprechende „Verzeichnung“ der Epoche in den Nachschlagewerken zementiert dies nicht nur, sondern schwächt zudem noch die Position der Philologie: entstammen die genannten Begriffe doch ausschließlich fremden Disziplinen, nämlich der Kunstwissenschaft, der Theologie und der Technikgeschichte. Literatur, Sprache und Bildung bleiben als Sachbereiche dagegen völlig ausgespart, obwohl sie ihrerseits als maßgebliche Träger der historischen Dynamisierung wirkten. Weitere semantische Reduktionen verdunkeln das Bild: „Die“ Renaissance als Antikenrezeption ist in Wahrheit ein vielschichtiger Plural, da es keineswegs nur eine einzige Antike gegeben hat, ganz abgesehen davon, dass auch das sog. Mittelalter die Antike stets mehrfach und sehr lebhaft in Anspruch genommen hat. Auch „die“ Reformation gab es nie, sondern eine Fülle von komplex geschichteten Brüchen in der Kirchen- und Frömmigkeitsgeschichte, so dass man in inzwischen längst von „Konfessionalisierung“ spricht. Und die eindrucksschneidende Metapher eines schlagartigen Umsturzes durch eine einzelne technische Erfindung verkennt die ursächliche Beteiligung aller anderen Medien an den Veränderungen: Flugblatt, Predigt, Theater und Oper, Zeitungen und Zeremonialwesen sowie die Emblematis (ganz abgesehen von zahlreichen optischen bzw. akustischen Apparaten wie *camera obscura* oder Mikroskop) bedingen einzeln und vor allem in ihrem Zusammenwirken als Intermedialität den Beginn der „Moderne“.

Soll man den genannten Termini also besser nicht trauen? Zumindest nicht ohne eine kritische Betrachtung deren eigener Geschichte und ihrer spezifischen ideologischen Aufladung. Man könnte aber auch umgekehrt fragen: welche Worte und Begriffe benutzt eigentlich die Frühe Neuzeit selbst, um sich zu charakterisieren, um etwa das ihr eigene Weltbild zu formulieren? Die Sprache, mit der sich die Frühe Neuzeit ein Bild von der Welt macht, ist keineswegs mehr die Sprache, mit der sich die später Geborenen ein Bild über die Frühe Neuzeit machen, die sich mit ihrer Sprache ein Bild von der Welt macht. Selbstbild und Fremdbild sind hier sorgsam zu trennen, Begriffe und Worte sorgsam zu prüfen, ihre Inhalte und Formen, aber auch ihr Wandel und ihre Verwendung. Vor 400 Jahren existierten Worte, die wir nicht mehr kennen geschweige denn verstehen oder die damals eine völlig andere Bedeutung hatten. Andere dagegen existierten noch gar nicht. Will man also die sprachlichen Dokumente der Zeit verstehen, um aus ihnen die Gründe für das situationsbedingte Handeln der Zeitgenossen zu beziehen, das schließlich zu „Renaissancen“, „Reformationen“ und „Revolutionen“ führte, ist eine aufwendige Übersetzungsleistung nötig, die ohne entsprechende Hilfsmittel kaum durchführbar ist. Diese Hilfsmittel aber erarbeiten spezialisierte Grundlagendisziplinen, neben der Wort-, Ideen- und Begriffsgeschichte vor allem die praktische historische Lexikographie. Letztere schöpft aus den entsprechenden Quellen, Untersuchungen und Ergebnissen nuancierte semantische, morphologische und etymologische Informationen und verzeichnet die Ergebnisse leicht zugänglich in analogen wie digitalen Wörterbüchern, Lexika und Enzyklopädien. Damit stehen wertvolle Instrumentarien für die Arbeit mit frühneuzeitlichen Texten zur Verfügung, mit denen die Suche nach authentischen Informationen über die Epoche auf sicheren Fundamenten steht. Ohne diese Instrumentarien aber ist keine seriöse Forschung möglich.

Das Seminar wird ohne die Notwendigkeit besonderer Vorkenntnisse verschiedene dieser Hilfsmittel vorstellen, ihre Theorie und Praxis diskutieren und sogleich am Material, an ausgewählten Textbeispielen aus der Frühen Neuzeit, ausprobieren. Die Sprache als Medium steht hierbei im Vordergrund, denn es sind die umfassenden Sprachprozesse zwischen 1400 und 1700, die bis in unsere Gegenwart ihre Wirkung entfalten: *Antikenrezeption* heißt in diesem Sinne die gezielte Verbesserung der germanischen Einzelsprachen bzw. deren räumlich gebundener Phänotypen durch eine behutsame Latinisierung bzw. eine Optimierung im Wettbewerb mit der durchaus animierenden Neolatinität. *Reformation* heißt durch Übersetzung kanonischer Texte (Bibel) und persönliche Religionserfahrung in der Muttersprache (Mystik, Gebet, Lieder) eine literaturfähige Nationalsprache aus den lokal breit gestreuten Ressourcen der jeweiligen Alltagssprache zu generieren, während der *Buchdruck* vor allem für die verbindende und verbindliche Norm einer ausgleichenden Hochsprache „über“ den zahllosen Varietäten des Nieder- und Norddeutschen, Mittel- und Oberdeutschen in den Regionen sorgt. Hier liegen die neuralgischen Punkte für die Entwicklung der Wissensformationen eines nunmehr umfassenden deutschen Sprachraums und damit die Voraussetzungen für Moderne, für politische Nation und kulturelles Selbstverständnis. Im Zentrum wird daher das „Frühneuhochdeutsche Wörterbuch“ stehen, ein bedeutungsgeschichtliches Grundlagenwerk, das für alle historiografischen Disziplinen den Zugang zu den lexikalisch gebundenen Vorstellungswelten der Frühmoderne ermöglicht. In Ergänzung werden auch begriffs-, personen- und ortsgebundene Nachschlagewerke betrachtet.

Unausweichlich stellt sich die Frage, wie die digitale Transformation mit den genannten Phänomenen umgeht. Die Verschlagwortung bzw. die lexikalische Auszeichnung zwecks automatischer Auffindbarkeit von Worteinheiten gilt als das praktische Basisverfahren der digitalisierten Geisteswissenschaften schlechthin. Klassifizierung bzw. normative Erkennbarkeit sind im Blick auf *machine learning* aber notwendig auch mit der Reduktion einer naturgemäß eher unsystematischen Überlieferungsvielfalt verbunden. Ein diffuses, widerständiges oder einfach gestaltbares Phänomen aus der Originalzeit muß aber in einer digitale Zeichenfolge transformiert, d.h. mit ausgewählten und damit reduzierenden Markierungen zwecks einer gewünschten algorithmischen Wiederauffindbarkeit versehen werden. *Digital Humanities* in ihrer populistischen Spielart gehen nicht selten effektorientiert eher sorglos mit den überlieferten Vorgaben um und neigen gerne dazu, Profile, Brüche und Oberflächen zu ignorieren oder gar einzuebnen, um schneller vorzeigbare Ergebnisse zu erzielen. Mit vorschnellen und methodisch kaum reflektierten Festlegungen bestimmter Konnexionen, Bezüge und Merkmalbündel werden Zusammenhänge erzeugt, die das System ermöglicht oder fordert, die aber historisch nicht belegt sind. Die Gefahr besteht, daß hier eine für den nicht in der Frühen Neuzeit sozialisierten Benutzer diffus erscheinende Dokumentenlage „passend“ gemacht und in eine „berechenbare“ Ordnung versetzt wird. Anspruchsvolle DH mit hochgradig reflektierten *framing*- und Kontextanalysen bzw. radial ausgedehnten Metadatenerhebungen als Sicherung historischer Differenz führen dagegen zu beeindruckenden und weiterführenden Angeboten. Deshalb bleibt der Diskussionspunkt: Wie kann der Austausch zwischen geistesgeschichtlicher Forschung und datentechnischer Aufbereitung der Ergebnisse zwecks qualitativer statt quantitativer Optimierung der Erkenntnis gestaltet werden?

Das Seminar hat mehrere Ziele im Blick: das Instrumentarium für den eigenen Umgang mit einer Epoche ist zu verbessern, die historische Sachkenntnis entsprechend zu schärfen, vorhandene aber unbekannte Hilfsmittel sind an die Hand zu geben, um über Epochenklischees und erkenntnistilgende Schlagworte hinaus zu gelangen. Bekannt zu machen ist mit den Möglichkeiten, das Profil der Epoche schärfer zu zeichnen, und Gelehrsamkeit bzw. Sprach-, Literatur- und Wissensgeschichte als wesentliche, d.h. dynamisierende Bestandteile der Vormoderne zu bestimmen. Schließlich aber gilt es auch Aspekte und Anregungen für eigene Projekte oder Abschlussarbeiten zu gewinnen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

7774 S - Kleists Dramen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.1.01	14.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, apl. Prof. Dr. Reinhardt Meyer-Kalkus

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30051>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Seminar werden wir alle acht Dramen von Heinrich von Kleist gemeinsam lesen und analysieren - aus gattungsgeschichtlicher und stilistischer Perspektive wie auch aus dem Blickpunkt der zeitgeschichtlichen politischen und kulturellen Kontexte, auf sie Bezug nehmen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

7775 S - Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.15	14.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30052>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

78254 S - Vom Problem zur Publikation: Wir indexieren eine Literaturzeitschrift

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	15.10.2019	Dr. Ulrike Schneider, PD Dr. Andreas Degen
1	S	Di	16:00 - 18:00	14t.	1.11.1.22	07.01.2020	Dr. Ulrike Schneider, PD Dr. Andreas Degen

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30332>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Literaturzeitschriften sind eine wichtige kulturhistorische Quelle. Durch sie lässt sich ein differenzierter Einblick nicht nur in thematische und ästhetische Tendenzen oder in die Rezeption von Autorinnen und Autoren zu einer bestimmten Zeit gewinnen, sondern ebenso in den Literaturbetrieb und in theoretische und kulturpolitische Debatten. Allerdings erfordert dieser Einblick meist eine aufwändige und zeitintensive Recherche, da 'von außen' schwer abzuschätzen ist, was die einzelnen Hefte eines Jahrgangs tatsächlich enthalten auch der Blick in das gedruckte Inhaltsverzeichnis hilft meist nur wenig weiter. Ausgehend von dem Problem 'Wie lässt sich der Inhalt einer Literaturzeitschrift strukturiert erfassen und für die Forschung verfügbar machen?' sollen von Studierenden der Germanistik und der Jüdischen Studien Lösungsstrategien erarbeitet und am konkreten Gegenstand der ersten Jahrgänge der Zeitschrift des Schriftstellerverbandes der DDR „Neue Deutsche Literatur“ (ab 1953) so umgesetzt werden, dass ein praktikables Hilfsmittel für die Forschung entsteht. Eine zentrale Frage wird die angemessene Verschlagwortung von Inhalten (Indexierung) darstellen. Ziel ist die Erarbeitung eines annotierten Inhaltsverzeichnisses, welches anschließend über die Homepage der Universität zugänglich gemacht wird. Das Seminar wird im Rahmen des Projektes „Innovative Lehre“ durch die Universität Potsdam gefördert.

Leistungsnachweis

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in komplexe kultur- und literaturhistorische Zusammenhänge der 1950er und -60er Jahre einzudenken und während des Vorlesungszeitraums kontinuierlich in Kleingruppen selbstorganisiert zu arbeiten. Abgesehen von üblichen Schreibprogrammen sind keine speziellen EDV-Kenntnisse nötig. Der überwiegende Teil der in der Studienordnung vorgesehenen Kontaktzeit findet nicht im üblichen Sitzungsformat statt, sondern ist der eigenständigen, durch Konsultationsmöglichkeiten begleiteten Arbeit vorbehalten, deren Ergebnis die erforderliche Studiennebenleistung darstellt. Gemeinsame Seminarsitzungen finden an folgenden Dienstagen von 16.15 bis 17.45 Uhr statt: 15.10., 22.10. und 12.11.2019 sowie 7.1. und 4.2.2020.

Germanistik:

2 LP (unbenotet): selbstständige Projektarbeit (Erstellen kommentierte Bibliographie)

3 LP (unbenotet): selbstständige Projektarbeit (Erstellen kommentierte Bibliographie)

2 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2011: Sek I)

3 LP Prüfungsleistung K oder P (MA GER 2016 + MA LA 2013)

4 LP Prüfungsleistung K oder P (MA GER + MA LA 2011: Sek II)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4201 - Seminar Literaturwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4202 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

AM-SW - Sprachwissenschaft**77694 S - Sprachkritik in Geschichte und Gegenwart**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	15.10.2019	Dr. Elisabeth Berner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29564>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Sprachkritik gehörte seit der Antike bis ins 19. Jahrhundert zu den Aufgaben sprachwissenschaftlicher Untersuchungen. Seit dieser Zeit hat sich das Aufgabenfeld weit differenziert und erweitert und reicht (nach Schiewe 2006) von Sprachkritik als Normkritik, Stilkritik, Kulturkritik, Textkritik bis hin zur Sprachkritik als Erkenntniskritik. Klagen über den Sprachverfall gehören ebenso zum Themengebiet wie z.B. Kritik an nicht gendgerechter Sprache oder Sprachkonflikte. Die Gegenstände lassen sich erweitern. Im Seminar wollen wir ausgewählte Ansätze kennenlernen und ihre Bedeutung für Sprachtheorie und Sprachpraxis diskutieren. Testat: 3 LP: Bearbeitung von Arbeitsblättern und Vortrag/PPP

Literatur

Kilian, J./ Niehr, Th./ Schiewe, J. (2016): Sprachkritik. Ansätze und Methoden der kritischen Sprachbetrachtung. – Berlin/ Boton Schäfer, St. (2010): Sprache: Sprachursprung, Spracherwerb, Sprachwandel, Sprachkritik, Sprachskepsis, Sprachnot. - Stuttgart 2010 Schiewe, J. (1998): Die Macht der Sprache. - München

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77713 S - Lektürekurs: Generative Grammatik

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.12	15.10.2019	Marianna Lohmann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29752>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Ziel dieses Seminars ist es, Ihnen die Idee und das Konzept der Theorie "Generative Grammatik" näher zu bringen. Hierfür müssen Sie gute Kenntnisse im Bereich der deskriptiven Grammatik mitbringen, das heißt, Sie sollten Wortarten und Satzglieder bestimmen können. Testat: 45 Minuten Referat + Übungen gestalten

Literatur

Philippi, Jule & Michael Tewes. 2010. Basiswissen Generative Grammatik. Vandenhoeck & Ruprecht.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77715 S - Aspekte der deutschen Syntax							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.15	17.10.2019	Marianna Lohmann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29754>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Aufbauend auf Ihrem Wissen aus dem Bachelor gehen wir in diesem Kurs genauer auf die Syntax der deutschen Sprache ein. Dabei werden wir die Verbalklammer und die Besetzung des Vorfelds, Mittelfelds und Nachfelds behandeln. Hierzu werden wir uns auch mit den Konzepten deskriptiver Grammatiken auseinandersetzen, da Kenntnisse von Wortarten und Satzgliedern grundlegend für syntaktische Analysen sind. Testat: 45 Minuten Referat + Vorbereitung von Übungen

Literatur

Altmann, Hans. 1981. Formen der Herausstellung im Deutschen: Rechtsversetzung, Linksversetzung, freies Thema u. verwandte Konstruktionen. Tübingen: Niemeyer. Eisenberg, Peter. 2013. Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2, Der Satz. Heidelberg: J. B. Metzler. Frey, Werner. 2005. Zur Syntax der linken Peripherie im Deutschen. In: Deutsche Syntax. Empirie und Theorie. Franz Josef dAvis (Hrsg.), Göteborg: Acta Universitatis Gothoburgensis, 147-171. Frey, Werner. 2015. Zur Struktur des Nachfelds im Deutschen. In: Das Nachfeld im Deutschen. Helne Vinckel-Roisin (Hrsg.), 53-76. Helbig, Gerhard & Joachim Buscha. 2001. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. München: Langenscheidt, 1. Auflage. Speyer, Augustin. 2008. Doppelte Vorfeldbesetzung im heutigen Deutsch und im Frühneuhochdeutschen. Linguistische Berichte (216): 455-485. W#öllstein, Angelika. 2014. Topologisches Satzmodell. In: Syntaxtheorien. Vergleichende Analyse, J#örg Hagemann & Sven Staffeldt, Hrsg., Stauffenburg, 143-164.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77718 S - Mündliche Kommunikation, Gesprächsanalyse und Interaktionale Linguistik: Theoretische Grundlagen und Forschungsergebnisse							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft

1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	14.10.2019	Prof. Dr. Margret Selting
---	---	----	---------------	-------	-----------	------------	---------------------------

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29760>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Gegenstand dieser Lehrveranstaltung ist mündliche Kommunikation, die mithilfe gesprächsanalytischer und interaktional-linguistischer Theorie und Methodologie in den Blick genommen wird. Nach einer Einarbeitung in Konzeption, Ziele und ausgewählte Methoden der genannten Forschungsansätze werden wir uns mit einigen grundlegenden Arbeiten beschäftigen, die sowohl für das Deutsche als auch für andere Sprachen vorliegen. Die Lehrveranstaltung führt in Forschungsansätze und Methoden ein, die im Modul MSK grundlegend sind. Sie ist offen für Studierende der Studiengänge der Germanistik, KoVaMe und FSL. Für Studierende der Studiengänge KoVaMe und FSL gilt: Die Lehrveranstaltung ist der Kompetenzstufe MSK 1 zugeordnet und wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls, die den Kompetenzstufen MSK 2 und MSK 3 zugeordnet sind, vorausgesetzt. Studierende, die mehr als eine Lehrveranstaltung im Modul MSK absolvieren wollen, sollten daher diese Lehrveranstaltung vor oder parallel mit einer Lehrveranstaltung der Kompetenzstufe MSK 2 absolvieren. Lehrveranstaltungen der Kompetenzstufe MSK 3 können erst nach einem erfolgreichen Besuch von MSK 1 und MSK 2 besucht werden. Teilnahmevoraussetzung: Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur

Literatur

Ausgewählte Literatur: Levinson, Stephen C. (2000): Pragmatik. Tübingen: Niemeyer (Kap. 6) Selting, Margret/Couper-Kuhlen, Elizabeth (2001): Forschungsprogramm Interaktionale Linguistik. In: Linguistische Berichte 187: 257-287 Schwitalla, Johannes (2012): Gesprochenes Deutsch. 4. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77719 S - Reparaturen im Gespräch - Forschungsergebnisse und eigene Analysen - MSK2							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft

1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.12	17.10.2019	Prof. Dr. Margret Selting
---	---	----	---------------	-------	-----------	------------	---------------------------

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29761>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Reparaturen von Verständigungsproblemen sind omnipräsent in der mündlichen Kommunikation. Die Organisation dieser Reparaturen ist dementsprechend eines der wichtigsten Untersuchungsgegenstände der Konversationsanalyse und Interaktionalen Linguistik. Wie werden welche Arten von Reparaturen in ihren sequenziellen Kontexten erkennbar gemacht? Welche Rolle spielen dabei verbale, vokale und visuelle Praktiken und Ressourcen? Wir werden am Beispiel von Reparaturphänomenen die Praxis konversationsanalytischer und interaktional-linguistischer Untersuchungen erproben. Nach einer kurzen Wiederholung der Konzeption, Ziele und ausgewählten Methoden der Konversationsanalyse und Interaktionalen Linguistik, sowie einer Einführung in die Praxis des gesprächsanalytischen Transkribierens werden wir uns mit einigen grundlegenden Arbeiten zu Reparaturen im Gespräch beschäftigen, die sowohl für das Deutsche als auch für andere Sprachen vorliegen, z.B. Reparaturen von akustischen Verstehensproblemen, Bedeutungsverstehensproblemen oder Erwartungsproblemen. Danach werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich in kleinen Forschungsgruppen anhand der Untersuchung eigener Daten, die sie zuvor selbst erhoben und transkribiert haben, mit vorgegebenen Forschungsfragen zu Reparaturen in der sozialen Interaktion befassen. Die Ergebnisse der Gruppen werden im letzten Drittel des Seminars präsentiert. Diese Lehrveranstaltung ist der Kompetenzstufe 2 des Moduls MSK zugeordnet. Teilnahmevoraussetzungen:

- Für Studierende des MA KoVaMe und MA FSL: vorheriges oder paralleles Absolvieren einer Lehrveranstaltung der Kompetenzstufe MSK 1 für Studierende der Germanistik wären entweder das vorherige oder parallele Absolvieren einer Lehrveranstaltung der Kompetenzstufe MSK 1 oder vorherige Erfahrungen mit Konversationsanalyse / Interaktionaler Linguistik hilfreich.
- Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur,
- Bereitschaft zur Erhebung und Analyse eigener Daten.

Literatur

Ausgewählte Literatur zur Vorbereitung: Clift, Rebecca (2016): Conversation Analysis. Cambridge: Cambridge University Press
 Levinson, Stephen C. (2000): Pragmatik. Tübingen: Niemeyer (Kap. 6)
 Selting, Margret/Couper-Kuhlen, Elizabeth 2001: Forschungsprogramm Interaktionale Linguistik. In: Linguistische Berichte 187: 257-287

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77720 KL - Linguistische Kommunikationsforschung

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.05.2.07	17.10.2019	Prof. Dr. Margret Selting

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29762>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Dieses Kolloquium bietet für den Bereich der linguistischen Kommunikationsforschung ein Forum für die Diskussion geplanter und laufender Forschungsarbeiten, v.a. Masterarbeiten und Dissertationen, sowie für Datensitzungen und ggf. Gastvorträge. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Fächern sind herzlich willkommen. Über eine kurze persönliche Voranmeldung sowie über Programmvorschläge vor oder zu Semesterbeginn würde ich mich freuen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77723 S - Wortstellung im Deutschen – diachron

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.12	17.10.2019	Prof. Dr. Ulrike Demske

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29798>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In der Schwanksammlung von Johannes Pauli von 1522 findet sich der Satz "In eins Wirtz Huß kam ein Gast, da man solt schlaffen gon", der sich in Bezug auf die Wortstellung vom heutigen Deutsch in zweierlei Hinsicht unterscheidet. Ausgehend von Wortstellungseigenschaften des Gegenwartsdeutschen soll in dieser Lehrveranstaltung an Texten aus dem 15. und 16. Jahrhundert gemeinsam herausgearbeitet werden, inwieweit sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Gegenwartsdeutschen und den untersuchten Texten aus dem Frühneuhochdeutschen feststellen lassen.

Literatur

Pafel, Jürgen. 2011. Einführung in die Syntax: Grundlagen - Strukturen - Theorien. Stuttgart: Metzler, Kap. II.1: Die Struktur des Satzes.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77724 KL - Geschichte und Variation der deutschen Sprache

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.05.2.07	17.10.2019	Prof. Dr. Ulrike Demske

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29799>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".
In diesem Kolloquium sollen einerseits entstehende wissenschaftliche Abschlussarbeiten diskutiert und andererseits grundlegende neuere Arbeiten zu Syntaxwandel und Variation vor allem des Deutschen vorgestellt und diskutiert werden.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)
---	--

77740 S - Erwerbsstufen im Zweitspracherwerb

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.15	16.10.2019	Christin Schellhardt

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29917>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".
Mehrsprachige Gesellschaften und mehrsprachige Bedingungen im Allgemeinen bringen unterschiedliche Facetten von Spracherwerb hervor. Dazu gehören z.B. der doppelte Erstspracherwerb sowie der sukzessive, frühe, kindliche und erwachsene Zweitspracherwerb. Zahlreiche Untersuchungen haben gezeigt, dass der Erwerb einer frühen Zweitsprache anderen Gesetzmäßigkeiten folgt als der Erwerb einer Zweitsprache im Erwachsenenalter. Im Seminar werden wir einerseits im Detail betrachten, wodurch sich die oben benannten Spracherwerbsarten auszeichnen und worin sie sich ggf. unterscheiden. Zudem werden wir Erwerbsabfolgen für spezifische sprachliche Strukturen erarbeiten. Zu den Seminarzielen gehört es, sequentielle Erwerbsverläufe und ihre Interaktion mit unterschiedlichen Einflussfaktoren (sprachliche Vorerfahrungen, sozioökonomische Faktoren, Alter etc.) im Detail auszuleuchten. Dazu analysieren die Studierenden (gegenstandsbezogen) verschiedene Korpora und Tests und setzen ihre Ergebnisse in Bezug zu bestehenden Erkenntnissen aus der Erwerbsforschung. Das Seminar beinhaltet besonders in der zweiten Hälfte umfassende Projektarbeitsphasen. Die Bereitschaft zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten wird deshalb vorausgesetzt. Leistungsanforderungen: Erstellen von Kommentaren zu Seminartexten Mitarbeit in einer Projektgruppe

Literatur

Literatur u.a. Czinglar, Christine Korecky-Kröll, Katharina Uzunkaya-Sharma, Kumru Dressler, Wolfgang, U. (2015): Wie beeinflusst der sozioökonomische Status den Erwerb der Erst- und Zweitsprache? In: Köpcke/Ziegler (Hrsg.): Deutsche Grammatik in Kontrast. Berlin: De Gruyter. Diehl, E., Christen, H., Leuenberger, S., Pelvat, I. & Studer, T. (2000): Grammatikunterricht: Alles für der Katz? Untersuchungen zum Zweitsprachenerwerb Deutsch. Tübingen: Niemeyer. Fekete, Olga (2016): Komplexität und Grammatikalität in der Lerner Sprache. Münster: Waxmann. Günay, Gülsüm (2016): Erwerb der deutschen Pluralflexion. Tübingen: Narr.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77767 B - Curriculum für die Willkommensklasse - Erstellung eines schulinternen Curriculums für Willkommensklassen in der Sekundarstufe I

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	B	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.16	18.10.2019	Miriam Jühne
1	B	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.16	01.11.2019	Miriam Jühne
1	B	Sa	10:00 - 14:00	Einzel	1.09.2.16	16.11.2019	Miriam Jühne
1	B	Sa	10:00 - 14:00	Einzel	1.09.2.16	30.11.2019	Miriam Jühne
1	B	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.16	13.12.2019	Miriam Jühne

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29995>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Projektseminar führt zunächst in die Grundlagen der Curriculumserstellung ein und gibt einen Überblick zu aktuellen Erkenntnissen der Beschulung von SprachanfängerInnen des Deutschen in Vorbereitungsklassen. Anschließend soll in der Projektphase gemeinsam mit Willkommenslehrkräften einer Berliner Schule ein schulinternes Curriculum basierend auf den "Curricularen Grundlagen DaZ - Brandenburg" entworfen werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Das Seminar bietet eine einmalige Möglichkeit Theorie und Praxis zu verknüpfen sowie einen Einblick in die Praxis zu gewinnen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77780 KL - Kolloquium Mehrsprachigkeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.05.2.07	17.10.2019	Prof. Dr. Christoph Schroeder

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30072>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Kolloquium ist Ihr ernsthafter Wunsch, Ihre Masterarbeit im Themenbereich "Mehrsprachigkeit" und/oder "Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" anzugehen. Sie finden hier ein Forum zur Entwicklung ihrer Forschungsfrage sowie zur Konkretisierung und Bearbeitung Ihres Themas. Eigene Arbeiten in unterschiedlichen Stadien der Fertigstellung werden präsentiert und passende forschungsmethodische Ansätze erarbeitet. Aus der Diskussion können sich neue Sichtweisen und Fragestellungen entwickeln. Neben der aktiven Beteiligung an der Seminardiskussion sind unbenotete Studienleistungen (Testate) in der Form von Aufgabenlösungen, Kurzreferaten und Mitarbeit in Arbeitsgruppen Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)
---	--

77782 S - Korpora für den Zweitspracherwerb

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Prof. Dr. Christoph Schroeder

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30075>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In dem Seminar arbeiten wir mit ausgewählten, digital verfügbaren Korpora, die mündliche und schriftliche Texte enthalten. Ein besonderes Augenmerk gilt annotierten Korpora, die über das ANNIS-Tool zugänglich sind. Wir arbeiten sowohl mit Korpora, die Texte von Lerner*innen des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache (FALKO-Korpus) versammeln als auch mit Korpora, in denen Texte von mehrsprachigen Jugendlichen und Erwachsenen in ihren Sprachen (Russisch, Deutsch, Türkisch, Griechisch, Englisch) zusammengestellt sind (RUEG). Aus der Auseinandersetzung mit den Korpora entstehen kleinere Forschungsfragen zu lernersprachlichen Phänomenen und zum Sprachkontakt, die in dem Seminar methodisch umgesetzt und bearbeitet werden. Neben der aktiven Beteiligung an der Seminardiskussion sind unbenotete Studienleistungen (Testate) in der Form von Aufgabenlösungen, Kurzreferaten und Mitarbeit in Arbeitsgruppen Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur

ANNIS: siehe <https://korpling.german.hu-berlin.de/annis3/#c=rueg>, 2019-06-16 FALKO: siehe <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/>, 2019-06-16 RUEG: Wiese, Heike, Alexiadou, Artemis, Allen, Shanley, Bunk, Oliver, Gagarina, Natalia, Iefremenko, Kateryna, ... Zuban, Yulia. (2019). RUEG Corpus (Version 0.2.0) [Data set]. Zenodo. <http://doi.org/10.5281/zenodo.3236069> ANNIS, 2019-06-16.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)
L	4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

77784 S - Deutsch kontrastiv: Sprachliche Besonderheiten, interkulturelle Herausforderungen und Missverständnisse beim Erwerb des Deutschen als Fremdsprache							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.16	14.10.2019	Dr. Torsten Andreas

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30111>

Kommentar

Das Seminar thematisiert die spezifischen Herausforderungen für Lernende des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache im Kontext ihrer jeweiligen ersprachlichen Kompetenzen. Unter Nutzung sprachvergleichender Methoden werden Einflüsse sowohl grammatischer als auch semantisch-konzeptueller Merkmale in exotischen und häufigen Herkunftssprachen auf den Erwerb des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache thematisiert. Erweitert wird dieser sprachvergleichende Zugang um eine interkulturelle Perspektive. Untersucht werden beispielsweise unterschiedliche sprachliche Realisierungen von Zeit- und Raumkonzepten sowie Höflichkeitskonventionen anhand von echten Daten, u. a. Mitschnitten aus der Kommunikation zwischen mehrsprachigen Ärzten und Patienten.

Literatur

Bühlig, Kristin & Meyer, Bernd (2015): Ärztliche Gespräche mit MigrantInnen. In: Busch, Albert & Spranz-Fogasy, Thomas (Hrsg.): Handbuch Sprache in der Medizin. Berlin u.a.: De Gruyter, 300 - 316.

Fandrych, Christian & Thurmair, Maria (2018): . Berlin: Erich-Schmidt-Verlag.

Geist, Barbara & Krafft, Andreas (2017): Deutsch als Zweitsprache. Sprachdidaktik für mehrsprachige Klassen. Tübingen: Narr {label:"Wi

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

78251 S - Der Verbalkomplex im Deutschen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.40	17.10.2019	Philippa Cook

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30335>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4211 - Seminar Sprachwissenschaft - 3 LP (unbenotet)

L 4212 - Seminar/Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

AM-FD - Fachdidaktik

77753 S - VM Fachdidaktik: Sprachdidaktik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.16	15.10.2019	Dr. Karl-Heinz Siehr
2	S	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.12	14.10.2019	Dr. phil. Hans Georg Müller

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29948>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4232 - Sprachdidaktik - 2 LP (unbenotet)

 77768 S - Erzählen in der Gegenwartsliteratur und Literaturunterricht der Sek. I							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.15	14.10.2019	Prof. Dr. Martin Leubner
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30017				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Im Mittelpunkt des Seminars steht die Planung von Unterrichtssequenzen in der Sek. I zu Erzählungen aus der Gegenwartsliteratur. Zu diesem Seminar gibt es ein fachwissenschaftliches Kooperationsseminar von Frau Moser. Bitte besuchen Sie nach Möglichkeit auch dieses Seminar!							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4231 - Literaturdidaktik - 2 LP (unbenotet)						

 77769 S - Erzählen in der Gegenwartsliteratur und Literaturunterricht der Sek. II							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.15	17.10.2019	Prof. Dr. Martin Leubner
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30018				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Im Mittelpunkt des Seminars steht die Planung von Unterrichtssequenzen in der Sek. II zu Erzählungen aus der Gegenwartsliteratur. Zu diesem Seminar gibt es ein fachwissenschaftliches Kooperationsseminar von Frau Moser. Bitte besuchen Sie nach Möglichkeit auch dieses Seminar!							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4231 - Literaturdidaktik - 2 LP (unbenotet)						

Fakultative Lehrveranstaltungen



78735 TU - MSK Mastertutorium							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	TU	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.22.0.40	16.10.2019	N.N.

Links:

Kommentar

<http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30356>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Tutorium bietet Hilfestellungen bei der Transkription gesprochensprachlicher Daten – und richtet sich daher in erster Linie an Studierende der MSK-Kurse. Grundlage der Transkripte sind die GAT-2-Konventionen, welche im Tutorium besprochen, angewendet und geübt werden (Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 vgl. Couper-Kuhlen/Barth-Weingarten 2011, Selting et al. 2009). Darüberhinaus wird die Nutzung der Audioprogramme PRAAT und Audacity vermittelt, welche die Transkription erheblich erleichtern. Das Tutorium orientiert sich ausdrücklich an den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden und soll gerne für individuelle Fragen und Beratungen in Anspruch genommen werden. Hinweis: Es können keine LPs erworben werden, die Teilnahme am Tutorium ist freiwillig.

Literatur

Couper-Kuhlen, Elizabeth & Dagmar Barth-Weingarten (2011). A system for transcribing talk in interaction: GAT 2. English translation and adaption of Selting, Margret et al. (2009): Gespra#chsanalytisches Transkriptionssystem 2. In: Gespra#chsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion, 12, 1-51. (<http://www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2011/px-gat2-englisch.pdf>) Selting, Margret et al. (2009). Gespra#chsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2). In: Gespra#chsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion, 10, 353-402. (<http://www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2009/px-gat2.pdf>)

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

Prüfungsleistung	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der Kommentierung der BaMa-O
Prüfungsnebenleistung	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
Studienleistung	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Pirze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

9.12.2019

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

puls.uni-potsdam.de

